

# Jäger an der Spitze des Donau-Schutzprojekts

Ein Jagdrevierpächter, der ein Biotop aufwerten wollte, gab vor wenigen Jahren den Anstoß zu einem Projekt, das nun als großes gemeinschaftliches, auf fünf Jahre angelegtes „Donautalprojekt“ an den Start ging. Die Wildland-Stiftung ist Initiator und Partner dabei, einen Flussabschnitt im Landkreis Kelheim nebst angrenzender Uferhänge zu sichern und aufzuwerten.

Mit Unterzeichnung der Vereinbarung zur Trägergemeinschaft durch die Projektpartner fiel am 18. Dezember 2018 der offizielle Startschuss für das Donautalprojekt – ein Naturschutzprojekt zur Förderung der Donauaue und der angrenzenden Magerrasen. Die Wildland-Stiftung Bayern ist Initiator und Partner in dem neuen BayernNetzNatur-Projekt zum Schutz der Lebensräume für Eisvogel und Barbe, Orchideen und Schlingnatter. Am 13. November hatte der Bayerische Naturschutzfonds die Finanzierung des „Donautalprojekts“ zwischen Neustadt an der Donau und Weltenburg“ zugesagt.

## Einstimmige Zustimmung des Kreistages und weiterer Partner

Nachdem das Donautal mit seinem hohen ökologischen Wert lange Zeit im Gespräch als möglicher dritter Na-

tionalpark war, soll nun mit dem neuen Projekt dieser einmalige Donauabschnitt auf freiwilliger Basis dauerhaft gesichert und aufgewertet werden. In seinen Grußworten hob der Stellvertretende Landrat Wolfgang Gural die einstimmige Zustimmung des Kreistages Kelheim zur Teilnahme an diesem Projekt hervor. Neben Gural und den Bürgermeistern der Städte Neustadt und Kelheim, Thomas Reimer und Horst Hartmann, unterzeichneten auch Dr. Wolfgang Schiefer und Dieter Sedlmayer als Vorstandsmitglieder der Wildland-Stiftung Bayern sowie Hans Senft vom Landschaftspflegeverband Kelheim (VöF) die Vereinbarung. Die Zustimmung zu dem Projekt erfolgte in allen erforderlichen Gremien einstimmig. Auch die Jägerschaft unter ihrem Vorsitzenden Andreas Wasner stimmte dem Projekt zu. Sie wurde längst

im Vorfeld über die Entwicklung informiert, hatte doch eins ihrer Mitglieder den Anstoß dazu geliefert.

## Initiative kam aus der Jägerschaft

Revierpächter Günther Reinelt hatte sich zusammen mit Flussmeister Ulrich Menacher an die Wildland-Stiftung Bayern, die Naturschutzstiftung des BJV, gewandt, um den „Haderfleck“, ein Kernstück des heutigen Projekts, aufzuwerten. Er hatte bereits befunden, dass die rund 25 Hektar Auenlandschaft in seinem Revier für Wiesenbrüter, Eisvogel, Bekassine und andere Arten schützens- und aufwertenswert waren. Wildland-Geschäftsführer Eric Imm erkannte bei einem Ortstermin sofort das Potential für ein übergeordnetes Projekt zum Schutz der Donauaue, ihrer Feuchtwiesen sowie der angrenzenden



Fotos: C. Müller/Piclease, S. Ott/Piclease







Georg Schlapp, Vorstand des Bayerischen Naturschutzfonds (4. v. l.), hob die gute Zusammenarbeit von Verbänden, Behörden, Kommunen und Landkreis hervor. Er überreichte den Förderbescheid an die Trägergemeinschaft, so dass mit dem neuen Jahr das auf fünf Jahre angelegte Projekt zum Erhalt der Artenvielfalt an der Donau und ihrer angrenzenden Aue sowie den Trockenhängen starten kann. Der Landschaftspflegeverband Kelheim übernimmt nach einstimmigem Beschluss federführend die Projektleitung und Öffentlichkeitsarbeit. In der projektbegleitenden Arbeitsgruppe werden alle weiteren betroffenen Verbände und Behörden in die Planung einbezogen.

Donauhänge mit wertvollen Magerrasen. Doch alleine lässt sich ein derartiges Projekt heute nicht mehr umsetzen. Recht schnell konnten dann die Partner aus Landkreis Kelheim, den Städten Neustadt an der Donau und Kelheim und dem erfahrenen und gut vernetzten Landschaftspflegeverband Kelheim gewonnen werden.

### Ökologisches Entwicklungskonzept gab den Einstieg

Die Höhere Naturschutzbehörde erarbeitete zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt im Jahr 2016 ein gemeinsames ökologisches Entwicklungskonzept und einen Managementplan für den Bereich zwischen Neustadt und Weltenburg. Diese waren die fachliche Grundlage für das Projekt.

Das Konzept enthält umfangreiche Maßnahmvorschläge zum Naturschutz und zur Verbesserung der Flussmorphologie der Donau, die durch die Trägergemeinschaft sowie parallel in einem Projekt des Wasserwirtschaftsamts umgesetzt werden. Davon profitieren Eisvogel und Barbe, Libellen und Piro als typische Fluss- und Auebewohner. Schlingnatter und seltenen Orchideen nützt der Schutz der Magerrasen an den angrenzenden Donauleiten. Diese verschiedenen Lebensräume beherbergen in ihrer Verzahnung 76 Arten der Roten Liste Bayern. Nicht zuletzt haben die geplanten Maßnahmen zur Entwicklung der Donau mit ihren Nebengewässern und Altarmen sowie ihrer Auwälder auch eine hohe Bedeutung im Rahmen des Hochwasserschutzes.

U. Kay-Blum



**Bitte unterstützen Sie unser Projekt zum Schutz des Donautals mit Auen, Feuchtwiesen und angrenzenden Magerrasen!**

Spendenkonto

IBAN: DE33 2003 0300 0118 0800 00

Das Projekt wird auch in enger Zusammenarbeit mit der BJV-Kreisgruppe Kelheim mit ihrem Vorsitzenden Andreas Wasner umgesetzt.



Das Projekt wird über den Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der Glücksspirale gefördert.

Nähere Informationen zum Projekt Donautal finden Sie unter: [www.wildland-bayern.de](http://www.wildland-bayern.de)

